

Ankleider für das Manneken Pis

Wer nach Brüssel fährt, schaut sich meistens auch die berühmteste Figur Belgiens an: das Manneken Pis. Die Brüsseler lieben ihr nacktes Männchen, das mitten in der Stadt steht und Pipi macht. Seit Langem gibt es aber die Tradition, dem Manneken Pis immer mal wieder etwas anzuziehen. Dafür ist Nicolas Edelman zuständig. Da die Garderobe des Manneken Pis sehr groß ist und ständig wächst, hat er viel zu tun.

Manuskript

SPRECHER:

Diese kleine **Statue** gilt als **Wahrzeichen** von Brüssel. Meistens ist sie nackt. Aber nicht immer.

NICOLAS EDELMAN (Ankleider):

Hallo, ich heiße Nicolas Edelman. Mein Beruf ist es, Manneken Pis anzuziehen.

SPRECHER:

Manneken Pis **schlüpft** jedes Jahr **in** mehr als 200 verschiedene **Outfits**. Seit 2014 ist Nicolas sein „offizieller Ankleider“. Was **steckt hinter** diesem ungewöhnlichen Job? Die Idee, Manneken Pis zu **kostümieren**, gab es schon im 17. Jahrhundert. Damals geschah das nur zu besonderen **Feierlichkeiten**. Nach dem **Ersten Weltkrieg** wurde es nach und nach zu einer festen Tradition. Jedes Kostüm ist ein Kunstwerk. Der Statue **ist** sogar ein eigenes Museum **gewidmet**.

NICOLAS EDELMAN:

Hier sind wir in der „**Garderobe**“ von Manneken Pis. In diesem Museum sind 150 Kostüme **ausgestellt**, und in der gesamten **Sammlung** gibt es 1195 Kostüme.

SPRECHER:

Manneken Pis hat mehr Outfits als die meisten **Promis**. Einige davon sind Geschenke von Sportlern, **Designern**, **Modehäusern** – und sogar von **Königshäusern**.

NICOLAS EDELMAN:

Das hier ist eine Kopie des ältesten Kostüms der Sammlung. Es war ein Geschenk des Königs von Frankreich, **Ludwig XV.**, im 18. Jahrhundert. Wenn französische **Soldaten** vor Manneken Pis stehen, müssen sie ihm wie einem Soldaten **salutieren**.

SPRECHER:

Jedes Jahr kommen etwa 20 neue Outfits hinzu. Sie werden zu besonderen **Anlässen gestiftet** und so **entworfen**, dass sie der kleinen Figur perfekt passen. Bevor ein neues Outfit **enthüllt** wird, muss es **anprobiert** werden. Nicolas verwendet dafür eine **Replik** der Statue.

NICOLAS EDELMAN:

Dieses Hemd sieht sehr gut **verarbeitet** aus. Das Loch hier werden wir nutzen, um die **Schürze** zu **befestigen**. Ich sehe das Kostüm zum ersten Mal und schaue mir genau an, wie die **Schneiderin** es **angefertigt** hat.

SPRECHER:

Nicolas **gibt** das neue Kostüm offiziell **frei**.

NICOLAS EDELMAN:

Es passt. Wir sind bereit für Samstag. Ich glaube, Manneken Pis lächelt mit Kostüm mehr als ohne Kostüm.

SPRECHER:

Der große Tag ist da. In Brüssel wird jedes Mal groß gefeiert, wenn Manneken Pis ein neues Outfit bekommt.

NICOLAS EDELMAN:

Jedes Kostüm hat eine Geschichte und ist etwas Besonderes.

SPRECHER:

Nicolas **trifft** letzte **Vorbereitungen** für die Enthüllung.

NICOLAS EDELMAN:

Das ist die **Flagge** von Brüssel mit dem **Erzengel** Michael, dem **Schutzpatron** der Stadt.

SPRECHER:

Letzte Fragen werden auch noch beantwortet.

NICOLAS EDELMAN:

Das neue Kostüm wurde zum 35. Geburtstag dieser Bar gestiftet.

SPRECHER:

Für Nicolas **steht außer Frage**, wer hier der Star ist.

NICOLAS EDELMAN:

Ich bin nur der offizielle Ankleider. Der Star ist Manneken Pis, nicht ich.

SPRECHER:

Alles bereit – **die Spannung steigt**. Die belgische Hauptstadt feiert ihr **ikonisches** Wahrzeichen, das jetzt wie ein Kellner der Bar von nebenan gekleidet ist. Die Feierlichkeiten nähern sich ihrem Ende, aber Nicolas ist noch nicht fertig.

NICOLAS EDELMAN:

Hallo! Es ist jetzt 20 Uhr. Zeit, Manneken Pis auszuziehen.

SPRECHER:

Für Nicolas ist das mehr als nur ein Job.

NICOLAS EDELMAN:

Ich glaube, ich höre erst dann auf, Manneken Pis anzukleiden, wenn es mir keinen Spaß mehr macht – denn ich mag die Menschen, ich liebe den **Brauch**, und ich möchte das weitermachen. Es ist mein Beruf, meine **Persönlichkeit**, mein Hobby, und dieser kleine **Kerl** ist wie ein Freund.

SPRECHER:

Eine kleine Statue mit einem großen Platz im Herzen des Mannes, der sie ankleidet.

Glossar

Ankleider, -/Ankleiderin, -nen – eine Person, die beruflich für die Kleidung einer Person oder (hier) einer Figur zuständig ist

Statue, -n (f.) – eine Figur eines Menschen oder Tieres (meist aus Holz oder Stein); ein Denkmal

Wahrzeichen, - (n.) – eine Sehenswürdigkeit (z. B. ein Gebäude), die typisch für eine Stadt, eine Region oder ein Land ist

in etwas schlüpfen – hier: etwas anziehen

Outfit, -s (n., aus dem Englischen) – die Kleidung, die man gerade trägt

hinter etwas stecken – hier: etwas bedeuten; mit etwas gemeint sein; das Geheimnis von etwas sein

jemanden/etwas kostümieren – jemanden/etwas verkleiden; jemandem zu einer Feier etwas Besonderes anziehen, damit man wie jemand anderes aussieht (Substantiv: das Kostüm)

Feierlichkeit, -en (f.) – eine feierliche Veranstaltung (z. B. eine Hochzeit oder ein Jubiläum)

Erster Weltkrieg (m., nur Singular) – ein Krieg, der von 1914-18 dauerte, an dem 40 Staaten beteiligt waren und in dem rund 17 Millionen Menschen starben

etwas gewidmet sein – hier: etwas zum Thema haben

Garderobe, -n (f., hier nur Singular) – die Kleidung, die man hat oder trägt; der Ort, an dem man Jacken, Mäntel usw. aufhängt; hier auch: der Name eines Museums

etwas aus|stellen – hier: etwas öffentlich zeigen (z. B. in einem Museum)

Sammlung, -en (f.) – hier: die Ausstellungsstücke eines Museums

Promi, -s (m./f.) – Abkürzung für: der/die Prominente; die berühmte Person

Designer, -/Designerin, -nen – jemand, der das Aussehen von etwas gestaltet

Modehaus, -häuser (n.) – eine Firma, die schöne, teure Kleidung (Mode) produziert

Königshaus, -häuser (n.) – die Familie, zu der Königinnen und Könige gehören

Ludwig XV. – ein König von Frankreich (ausgesprochen: Ludwig der Fünfzehnte)

Soldat, -en/Soldatin, -nen – ein Mitglied der Armee, des Militärs eines Landes

jemandem salutieren – jemandem einen besonderen militärischen Gruß zeigen;
eine bestimmte Bewegung mit Armen und Beinen machen, um Respekt zu zeigen

Anlass, Anlässe (m.) – das Ereignis; eine Gelegenheit, etwas zu tun

etwas stiften – dafür sorgen, dass es etwas gibt; hier auch: Gegenstände zu einem bestimmten Zweck zur Verfügung stellen

etwas entwerfen – die Idee zu etwas haben und es herstellen

etwas enthüllen – hier: etwas zum ersten Mal öffentlich zeigen, nachdem es erst versteckt war (z. B. unter einer Decke) (Substantiv: die Enthüllung)

etwas an|probieren – hier: ein Kleidungsstück zum ersten Mal anziehen, um zu sehen, ob es passt

Replik, -en (f.) – eine Nachbildung; eine Kopie

etwas verarbeiten – hier: etwas so bearbeiten, dass man ein bestimmtes Produkt erhält

Schürze, -n (f.) – ein Kleidungsstück, das man sich zum Schutz vor Flecken um den Bauch über andere Kleidung bindet

etwas befestigen – etwas fest machen; etwas fixieren

Schneider, -/Schneiderin, -nen – eine Person, die beruflich aus Stoffen Kleidung herstellt

etwas an|fertigen – etwas herstellen; etwas produzieren

etwas freil|geben – hier: erlauben, dass man etwas nutzen kann

Vorbereitungen treffen – ein größeres Projekt oder eine Veranstaltung vorbereiten

Flagge, -n (f.) – die Fahne eines Landes, einer Region oder einer Stadt

Erzengel, - (m.) – eine religiöse, übermenschliche Gestalt, die z. B. im Christentum als Bote Gottes gilt

Schutzpatron, -e/Schutzpatronin, -nen – ein Heiliger/eine Heilige, der/die einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Personengruppe besonders schützt

außer Frage stehen – völlig klar sein; so sein, dass es keinen Zweifel an etwas gibt

die Spannung steigt – umgangssprachlich für: alle warten gespannt auf einen besonderen Moment

ikonisch – hier: typisch für etwas; kennzeichnend für etwas; so, dass man etwas sofort an etwas erkennen kann

Brauch, Bräuche (m.) – die Tradition

Persönlichkeit, -en (f.) – der Charakter eines Menschen; hier auch: das, was einen Menschen auszeichnet und besonders macht

Kerl, -e (m.) – eine junge, männliche Person

Autoren: Miguel Cano, Philipp Reichert